

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 196.

Freitag den 27. August

1858.

3. 375. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Mai 1858, Zahl 7960193, dem Franz Friedrich Kuka, Chemiker in Wien, Michelbeuerngrund Nr. 38, und dem Franz Nam, Stadtbaumeister in Wien, Josephstadt Nr. 218, auf die von dem Ersteren gemachte Erfindung eines Dampfheiz-Apparates, welcher für kleinere und größere Räume, wie Wohnzimmer, Wägen, Waggons u. d. w. verwendbar, nicht über $1\frac{1}{2}$ Schuh hoch, $\frac{3}{4}$ Schuh breit und derart mobil sei, daß er an jedem beliebigen Orte aufgehängt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Mai 1858, Zahl 78861876, dem Leopold Wimmer, Preßbettel-Niederlagsmeister und gewes. bürgerl. Bäckermeister in Wien, Stadt Nr. 838, auf die Erfindung eines eisernen mechanischen, von außen zu beheizenden Dampfbackofens, in welchem kontinuierlich regelrecht jede Gattung Brot oder sonstige Backware mit einer Brennstoff-Ersparnis von 50 bis 70 Prozent und mit erleichterter Manipulation gebacken werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Mai 1858, Zahl 80091902, dem Julius Eckel, Maschinenzeuger in Wien, Himmelpfortgrund Nr. 12, auf die Erfindung einer verbesserten Handdreschmaschine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Mai 1858, Zahl 87941993, dem Jakob Bauer, Zahnarzt, und dem Maximilian Hirschfeld, Doktor der Medizin in Brünn, auf die Erfindung eines kosmetischen Mittels zur Reinigung und Konservierung der Zähne, genannt: „nichtsäumende Zahnpasta“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Mai 1858, Zahl 79561889, dem Peter Ritter de Carro in Wien, Stadt Nr. 673, auf die Erfindung eines Apparates zum Einstauben der Räume und Pflanzen mit Schwefelsäure, um der Traubenkrankheit und dem Entfäulen des Ungeziefers vorzubeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Mai 1858, Zahl 79591892, dem Josef Blümel, fürstl. Metternich'schen Berg- und Hütten-Direktor zu Plass in Böhmen, auf die Erfindung einer Schindelschneidmaschine, wodurch selbst aus Holzgattungen, welche sich zur Erzeugung von Schindeln mit der Hand nicht eignen, solche mit geringer Kraftanwendung und mit großer Holzersparnis erzeugt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Mai 1858, Zahl 84341946, das ursprünglich dem Max v. Mannstein unterm 20. Mai 1857 erteilt, seither an Julius Mannstein übertragene Privilegium auf die Erfindung in der Möbel-Erzeugung, wornach die Möbel schnell zerlegbar, leicht einzupacken und zum Gebrauche schnell wieder aufzustellen seien, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. April 1858, Zahl 80881913, das dem Johann Baptist August Boncher auf die Erfindung eines Verfahrens, um Holz vor Fäulnis zu bewahren, unterm 13. Mai 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten bis einschließlich fünfzehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Mai 1858, Zahl 76521855, das dem Heinrich Seufert auf die Verbesserung der Spindelraden am Bandmacherstuhle, unterm 29. April 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Mai 1858, Zahl 83061938, das dem Franz Meray auf eine Verbesserung in der Konstruktion und Einrichtung aller Gattungen Dersel, insbesondere der Kachelöfen, unterm 4. Mai 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Mai 1858, Zahl 75811845, die Anzeige, daß Ferdinand Linder, k. k. Ober-Ingenieur in Wien, Wieden 907, das ihm auf eine Erfindung in der Konstruktion der Signallaternen für Eisenbahnen, wobei die Reflektoren nach verschiedenem Winkel verschiebbar seien und so festgestellt werden können, daß eine Menge der bis jetzt verwendeten Signallaternen entbehrlich werde, unterm 11. November 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf Grundlage des von dem k. k. Notar Laurenz Gohleutner in Wien unterm 12. April 1858 legalisirten Kaufvertrages vom selben Datum an Franz Adamsberger, Spänglermeister zu Leersdorf Nr. 79, unter Vorbehalt des Verkaufrechtes des gedachten Privilegiums übertragen habe, zur Kenntnis genommen und die Registrierung dieser Übertragung, sowie des bedungenen Vorbehaltes veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1858, Zahl 88931002, dem Josef Jakob, Bergwerksbesitzer, und dem Dr. Franz Köber in Wien, auf die Erfindung, das Wolfram-Metall und seine chemischen Verbindungen zu metallurgischen und anderen industriellen Zwecken zu verwenden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1858, Zahl 90891032, dem Alexander Bonzanini, Ingenieur in Mailand (Corso di S. Escal Civico Nr. 4224), auf die Erfindung eines Verfahrens, aus Braunkohlen und vegetabilischen Ueberresten Leuchtgas zu erzeugen, welches an Güte dem aus den besten Steinkohlen erzeugten gleichkomme, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Mai 1858, Zahl 89591013, dem Ignaz Gatter, bef. Ziangießer in Wien, St. Ulrich Nr. 44, auf die Erfindung eines Apparates (Behälters), wodurch flüssige und trockene Waren während des Transportes oder der Aufbewahrung vor dem Schütteln und Temperaturwechsel, so wie durch einen eigenthümlichen Verschuß vor Verfälschung geschützt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1858, Zahl 88871004, dem Stefan Widats, Maschinenfabrikanten in Pesth, auf eine Verbesserung an den Wind- und Pagenturnen, wonach alle Siebe der Reuter in einem Schüttelkasten vortheilhaft angebracht seien, und dieser mittelst freier Aufhängung in vier Punkten und eines eigenthümlichen Mechanismus nach der Längsrichtung der Reuter leicht vor- und rückwärts bewegt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1858, Zahl 88861996, dem Dr. Luigi Manetti, Lehrer der Chemie an der Industriehule zu Trient, auf die Erfindung eines Verfahrens, alle Arten von Lignit so zu zubereiten, daß daraus sowohl Leuchtgas als auch eine taatsfähige Kohle erhalten werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 87391986, das dem Johann Urus auf die Erfindung eines mineralischen Düngers unterm 13. Mai 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 86291968, das dem August Neuburger auf die Entdeckung eines Oeles aus einer bisher nicht benützten Pflanzengattung unterm 31. Mai 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 87401987, das dem Johann Urus auf eine Verbesserung in der Erzeugung eines mineralischen Düngers unterm 12. Mai 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 86321971, das dem Hugo Penbeck auf eine Verbesserung an den Beleuchtungsöfen der thierischen Kohle in den Zuckerraffinerien unterm 12. Mai 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 86881979, das dem Epprien Marie Lesné du Motay und Jean Jacques Fontai auf die Erfindung eines Verfahrens, das Eisen in Raffinir- und Pudlings-Ofen zu läutern, unterm 29. April 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 86251964, das dem Anton Zerschk auf die Erfindung einer Konstruktion von Fenstern und Thüren mit luftdichtem Verschuß unterm 21. April 1856 erteilt, ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

3. 450. a (2)

Nr. 12779.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung zu Laibach ist die Adjunktenstelle mit dem Gehalte von 100 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche bis 6. September d. J. bei der Hilfsämter-Direktion hier einzubringen und darin insbesondere auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Regierungsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 20. August 1858.

3. 1522. (1)

Nr. 4394.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. Mai 1858 mit Testament verstorbenen Haus- und Realitätenbesizers Anton Podkrajsek in der Gradiska-Worstadt hier eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 20. September l. J. Vorm. um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 10. August 1858.

3. 1533. (1)

Nr. 4421.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. April 1858 ohne Testament verstorbenen Michael Godes, Grundbesizers von Maladouganoga im Bezirke Littai, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 13. September l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 14. August 1858.

B. 1486. (1) E d i k t. Nr. 954.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Perko von Sittich, gegen Mathias Kastellig von Schleinig, wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1858, B. 3524, schuldigen 18 fl. 12 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrihaft Weissenstein sub Urb. Nr. 107, Rekt. Nr. 52, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 642 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Versteigerungstagfagung auf den 30. September, auf den 30. Oktober und auf den 30. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 12. April 1858.

B. 1487. (1) E d i k t. Nr. 524.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kristof von St. Rochus, gegen Franz Illovar von St. Veit, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1855, B. 2267, schuldigen 270 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrihaft St. Veit sub Urb. Nr. 39 et Rekt. Nr. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 535 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagfagung auf den 27. September, auf den 28. Oktober und auf den 29. November 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 26. Februar 1858.

B. 1505. (1) E d i k t. Nr. 2082.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Gregor, Maria, Helena und Margareth Scherjou und deren allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider sie Gregor Scherjou von Aurib die Klage wegen Verjähr. und Erlöschenerklärung der Forderung in Folge Schuldscheines vom 19. Jänner 1815 per 158 fl. 16 kr. angebracht.

Das Gericht dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Unkosten den Herrn Anton Freimittel als Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache ordnungsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen Geklagte anmit zu dem Ende erinnert werden, damit sie allenfalls zu der Tagfagung am 18. November l. J., Vormittags 9 Uhr selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die Rechtsbeihilfe an Handen zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gesetzlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 29. Juli 1858.

B. 1510. (1) E d i k t. Nr. 2393.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Rentamtes der Fürst Windischgrätzschen Herrschaft von Haasberg, gegen Anton Baraga von Dane Nr. 12, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. Dezember 1852, Zahl 10097, schuldigen 145 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerslein sub Urb. Nr. 48 und Rekt. B. 41 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe v. 1000 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 22. September, auf den 22. Oktober und auf den 22. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amts-

kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Juli 1858.

B. 1519. (1) E d i k t. Nr. 2637.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Sittich, gegen Ursula Ranschg von Greisenberg, wegen an l. t. Steuern schuldigen 162 fl. und wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, in exekutive Realisation der von der Beguerin im Exekutionswege pr. 1270 fl. erstandenen, im Grundbuche des Gutes Weixelbach sub Rekt. Nr. 21 vorkommenden Hube, in die neuerliche exekutive Versteigerung und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfagung auf den 25. Oktober Vormittags um 9 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter obigem Meistbiete an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 12. August 1858.

B. 1520. (1) E d i k t. Nr. 3076.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Johann Mozhnit und respect. dessen unbekanntem Rechtsnachfolger durch einen aufgestellten Kurator hiermit erinnert:

Es habe Herr Anton Kronabetvoegel von Stein, wider denselben die Klage auf Zahlung von 150 fl. c. s. c., aus der Hypothek Urb. Nr. 12, alt, 39 neu, ad Kommenda St. Peter, sub praes. 14. Juli 1858, B. 3076, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 28. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29. a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef von Dralka Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. Juli 1858.

B. 1521. (1) E d i k t. Nr. 1336.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pochlin von Stein, gegen Anton Leitner von dort, wegen schuldigen 38 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Stein sub Urb. Nr. 137, Rekt. Nr. 126 vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 3. September auf den 2. Oktober und auf den 3. November l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco reali sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht am 7. April 1858.

B. 1523. (1) E d i k t. Nr. 2372.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Roschmerl von Gorra, gegen Johann Ruß von Traunitz, wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1850, B. 3840, schuldigen 53 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormals bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1339, Konst. Nr. 44 zu Traunitz vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 980 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfagungen auf den 13. September, auf

den 11. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Traunitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. Juli 1858.

B. 1524. (1) E d i k t. Nr. 2374.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem Josef Schuschnig oder seinen Rechtsnachfolgern aus Gottschee erinnert, daß Jakob Arto von Reifnitz, unterm 24. Juni 1858, Erb. Nr. 2374, gegen ihn die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der, ob der Realität Erb. Nr. 113 in Reifnitz aus dem Veraleiche ddo. 20. März 1802 für ihn intabulirte 208 fl. 15 kr. B. Z. eingebracht, und daß man ihm, weil sein Aufenthalt unbekannt ist, zur Vertretung bei der auf den 14. Oktober 1858 angeordneten Tagfagung einen Kurator in der Person des Herrn Friedrich Logar bestellt; es hat daher Josef Schuschnig hiebei entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder aber dem Kurator seine Beihilfe an die Hand zu geben, widrigens die Sache mit diesem Letztern ordnungsgemäß verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. Juli 1858.

B. 1525. (1) E d i k t. Nr. 537.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Mirtl von Sapuscher, gegen Georg Gorenz von Leiste bei Gruschza, wegen schuldigen 167 fl. 35 kr. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weixelstein sub Rekt. Nr. 21, vorkommenden, in Leiste gelegenen behauften Pubrealität, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 520 fl. 30 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 20. September, 21. Oktober und 22. November d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr hieramit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelstein, als Gericht, am 26. Juli 1858.

B. 1526. (1) E d i k t. Nr. 1070.

Das k. k. Bezirksamt Ratschach zu Weixelstein in Krain, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei von dem hochlöblichen k. k. Landesgerichte in Wien, über Ansuchen des Herrn Dr. Josef Kreuzberger, als Franz Chelt'schen Konkursmassa-Verwalter, einverständlich mit dem Kreditoren-Ausschusse, mittels Bescheides vom 16. Juli l. J., B. 37126, in die Feilbietung des in diesem Bezirke zu Gienzhitz bei Johannsthal liegenden, im Vergbuche des k. k. Landesgerichtes Laibach Tom Supplement-Band der verschiedenen Werkes-Komplexe Fol. 33, sub Nr. 85 inliegenden Steinkohlen-Vergbaues St. Johannsthal I, bestehend aus einem einfachen Grubenmaße, Hermannslehen genannt, dann aus einem weiteren einfachen Grubenmaße, Franz-Josefs-Lehen genannt, beide im Schätzungswerthe pr. 5000 fl., und aus einer über dem Schacht befindlichen Hütte, rebst einigen zum Betriebe dienlichen Requisitionen, im Schätzungswerthe pr. 21 fl. 45 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme dieses Gericht mittels Schreibens des hochlöblichen k. k. Landesgerichtes Laibach ddo. 3. August 1858, B. 4078, delegirt worden.

Demgemäß ist die Feilbietungstagfagung auf den 20. September l. J. früh um 9 Uhr in loco des Vergbaues mit dem Besage angeordnet worden, daß das Lizitationsobjekt nicht unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 5021 fl. 45 kr. hintangegeben werde, und daß jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen, und der Meistbieter dieses zu erhöhen haben wird, falls der Meistbiete den Schätzungswert übersteigen sollte.

Die Lizitationsbedingungen können sowohl hieramit als auch bei den Herren Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Kreuzberger in Wien, und Dr. May in Graz eingesehen werden, wobei noch bemerkt wird, daß die Ausfuhr der Steinkohle durch die ganz nahe befindliche, zum Sovestrom führende Bezirksstraße begünstigt sei.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein, als Gericht, am 15. August 1858.